

---

## Lehrabschlussprüfung 2006 Fotografie Thema: Tanz – Bewegung ins Leben Jasmin Ilg [www.fotodesign-ilg.com](http://www.fotodesign-ilg.com)

---

### Die Aufgabe:

Das vorgegebene Thema zur Lehrabschlussprüfung Fotografie lautet Bewegung. Zu diesem Thema muss eine Reportage (ca. 6-10 Aufnahmen, die eine Geschichte erzählen), eine s/w Architekturaufnahme, eine farbige Architekturaufnahme, einem Stilllife und 3 verschiedene Menschenbildnisse realisiert werden. Zwei Wochen blieben Zeit um ein Konzept auszuarbeiten, Personen, Locations und Requisiten zu suchen und zusammenzutragen. Die Aufnahmen wurden dann innerhalb von 4 Tagen im Beisein eines Experten erstellt.

### Konzept, Grundidee:

Der Tanz ist eines der ursprünglichsten Ausdrucksmittel des Menschen um seelisch-geistige Vorgänge durch Bewegungen des Körpers, durch Gestik und Mimik zu äussern und zu versinnbildlichen. Beim Tanz ist die Bewegung äusserst wichtig, ohne Bewegung gäbe es kein Tanz. Ebenso wichtig ist die Musik, die vieles zur Charakteristik, dem Tempo und der Art des Tanzes beiträgt.

Die Bedeutung des Tanzes hat sich in den letzten Jahrzehnten zum einen stark, zum anderen aber auch sehr wenig verändert. Noch heute kann der Tanz die Funktion haben um Gefühle, Emotionen oder Geschichten zu erzählen. Die Bewegung spielt dabei als Ausdrucksmittel des Menschen eine Rolle. Hingegen hat heute der Tanz für viele einen anderen Stellenwert in der Gesellschaft, er ist zum Hobby, Zeitvertreib oder zur notwendigen sportliche Betätigung geworden. Hierbei hat die Bewegung des Tanzes nur noch die Funktion um den Körper fitt zu halten. Diesen Aspekt möchte ich in meiner fotografischen Arbeit nicht integrieren, sondern ich möchte zeigen, wie die Bewegung des Tanzens eine Leidenschaft, Freude und einen Lebenswillen wecken kann und so eine neue Richtung, neue Bewegung in den täglichen Alltag bringen.

Bewegung entsteht einerseits beim Tanzen selber, andererseits aber kann das Tanzen auch Bewegung in das alltägliche Leben bringen, denn durch das Tanzen hält man zum einen den Körper fitt, wodurch alltägliche Bewegungen wie das Treppensteigen einfacher gemeistert werden können, zum anderen kann das Tanzen einen neuen Sinn im Leben geben und Bewegung hineinbringen, den viele Tänze entstanden einst als eine Bewegung, eine Demonstration für neuen Ideen, Idealen und Musikrichtungen. Ebenso wichtig sind die Bekanntschaften, die beim Tanzen geschlossen werden können. So entsteht nicht nur eine Bewegung durch das Tanzen, sondern auch eine Bewegung im Menschen selber, die sich nicht nur auf die paar Minuten richten, die ein Tanz dauert, sondern während des ganzen Lebens eine Bedeutung einnimmt. Wer einmal dem Tanz verfallen ist, kann sich davon nur schwerlich abwenden. Der Tanz ist ein Ausdrucksmittel des Menschen.

Es gibt die verschiedensten Formen des Tanzes. Zum einen gibt es Gesellschaftstänze wie Walzer, Trancetänze wie sie von den Ureinwohner Amerikas getanzt werden, Gemeinschaftstänze, Zeremonientänze wie in vergangenen Tagen von den Mayas getanzt wurden, Kriegstänze, Fruchtbarkeitstänze, Bühnentänze und Ballette in zahlreichen Opern und Theatern, Gymnastik, Ausdruckstänze, neuere Tanzformen wie Jazz Dance, Modern Dance und Hip Hop, Volkstänze, lateinamerikanische Tänze wie Samba, Cha-Cha-Cha, Tango und Salsa, usw.

Als Tanzrichtung wähle ich den Salsa aus, einerseits weil ich eine junge Frau gefunden habe, welche diesen Tanzstil aktiv ausübt und mit der ich die Aufnahmen realisieren kann, andererseits weil diese Tanzrichtung einen starken Gegensatz zum Alltag in der Schweiz bietet, da sich das ganze in einer sehr warmen, sehr individuellen Atmosphäre abspielt und weil der Musikstil selber eine Bewegung darstellt.

Der Salsa: Die 60er-Jahre war die Zeit der politischen Umbrüche. In New York formierten sich puertoricanische Jugendliche, die bei ihrem Kampf um Gleichstellung und Anerkennung auch vor Gewalt nicht zurückschreckten. Allgemein litt die Latino-Gemeinschaft als Minderheit in New York unter Identitätsproblemen: die lateinamerikanische Kultur schien übermächtig, puertoricanische Kinder übernahmen selbstverständlich die amerikanischen Lebensgewohnheiten, insbesondere die englische Sprache. Die amerikanische Rockmusik dominierte die Medien. Die Salsa, setzte in dieser Situation einen Kontrapunkt und schaffte einen Raum kultureller Identität ausgehend von der eigenen Herkunft und den besonderen Lebensumständen der Lateinamerikaner wie Puertoricanern, Venezianern, Dominikanern und Kubanern bewohnt. Sie alle wirkten an der Entstehung der neuen Musik mit, die sich in den 70er Jahren von New York über die ganze Welt ausbreitete. Der Salsa ist eine Vermischung von Lateinamerikanischen Elementen mit Elementen aus Nordamerika. Gleichzeitig zur Musik entstand der Salsatanz, der sich durch temperamentvolle Bewegungen zu einem schnellen Rhythmus auszeichnet. Es ist im Vergleich zu europäischen Standardtänzen viel freier, quasi ein Tanz, der auch auf der Strasse getanzt und gelebt werden kann. Der Tanz lässt dadurch jedem Tänzer genügend Spielraum für seine eigenen Bewegungen, sei es psychische wie auch physische.

Es wurde anfänglich vielfach behauptet, Salsa sei nur eine Etikettierung für die Vermarktung der Musik gewesen und somit eine kurzfristige Modeerscheinung. Was eine Musikform aber über eine kurzfristige Mode hinaushebt ist der Grad der Identifikation der Musiker und der Zuhörer mit der Musik und dies macht heute noch den Salsa zu einem beliebten Musikstil und Tanz. Salsa zu hören bedeutete zugleich immer auch eine Hinwendung zu den eigenen Traditionen und der eigenen Kultur. Eng verbunden ist damit nicht nur die spanische Sprache, sondern auch die Liedtexte bekamen eine grössere Bedeutung für die Musik. Der Wunschtraum nach einem Zusammenschluss aller lateinamerikanischer Länder aufgrund der gemeinsamen Sprache und der kulturellen Wurzeln kam in der Salsa immer mal wieder zum Vorschein, gleichwie die Aufarbeitung der Kolonialgeschichte mit ihrer Diskriminierung und dem Rassismus. Salsa kann so als eine Art kulturelle Bewegung gesehen werden, die nicht nur der Bewegung des Körpers an sich dient, sondern auch Gefühle wecken kann, ein Heimatgefühl geben kann und eine neue Richtung, neue Bewegung in das Leben bringt.

Tanz und die damit verbundene Bewegung ist auch für mich immens wichtig. Schon seit etlichen Jahren tanze ich Jazz Dance einmal in der Woche. Tanzen nimmt so einen wichtigen Stellenwert in meiner Freizeit ein und gibt meinem Leben auch genügend Schwung, Kraft, Konzentration, Ausdauer und Bewegung. Bis jetzt hatte ich jedoch nie die Zeit, meine grosse Leidenschaft und Beruf, das Fotografieren, und meine Hobbysportart, das Tanzen, zusammenzubringen, sprich ich habe bisher noch nie intensiv die Bewegung des Tanzes fotografiert. Nun habe ich dazu die Chance und nehme mit Freuden die grosse Herausforderung an – und bringe Bewegung in die Fotografie.

Der Tanz rückt in den Vordergrund bei meiner Umsetzung zum Thema Bewegung. Darin möchte ich aber nicht nur die Bewegung die dabei entsteht, sondern auch was dabei wichtig ist und was der Tanz im Leben bewirken und bewegen kann, darstellen.

Bewegung ist das Ausdrucksmittel des Tanzes, ohne Bewegung kein Tanz, kein Tanz ohne Bewegung.

⇒ Tanz – Bewegung ins Leben

# Reportage:

In der Reportage möchte ich einerseits die Bewegung des Tanzes an sich aufzeigen, andererseits aber auch, was der Tanz im Alltag bewegen kann.

Das interessante und spannende an einer Reportage, sei's ein Firmenanlass, Event, Anlass, usw. ist für mich, dass vieles spontan und ungeplant passiert, und eine sehr grosse Flexibilität gefragt ist. Auch in meine Reportage zum Thema Bewegung möchte ich dies einfließen lassen, denn das sind Anforderungen, die sich im täglichen Alltag dem Fotografen stellen. Ein Tanz, ob Salsa oder eines der tausend anderen Varianten und Variationen geschieht mit einer ungeheuren Schnelligkeit – Bewegung im wahrsten Sinne des Wortes. Die Tanzaufnahmen möchte ich deshalb auch in voller Bewegung aufnehmen, das heisst dass es sich dabei nicht um gestellte statische Bewegungen handelt. Dabei müssen natürlich mehr Aufnahmevarianten gemacht werden bis die perfekte Stellung erreicht ist, als wenn unbewegliche Situationen fotografiert werden. Dies finde ich ist jedoch gerade die Herausforderung an diesem Projekt.

Die Geschichte, die in dieser Reportage erzählt wird, erzählt die Geschichte einer Frau, die durch das Tanzen neue Hoffnung findet und neue Bewegungen, eine neue Richtung in ihr Leben bringt.

Eine Frau befindet sich in ihrer Wohnung. Alles ist sehr düster, ungemütlich. Dies wird vor allem durch die Lichtstimmung veranschaulicht. Die Person befindet sich zusammengekauert in der Wohnung. Es hat keine Pflanzen, kein Leben, keine Bewegung im Raum. Die Person ist sehr traurig, enttäuscht und entmutigt. Verschiedene Indizien im Raum zeigen darauf hin, dass sich die Person von ihrem Freund getrennt hat, jetzt auf sich alleine gestellt ist und dadurch keinen Bezug zur Außenwelt findet. Dann kommen Tanzsequenzen, aufgenommen im Tanzstudio, die der Person wieder Mut geben und sie anregen etwas im Leben zu ändern, wieder Bewegung hinein zu bringen. Erst nach dieser Szene bestehend aus ca 4 Aufnahmen wird ersichtlich, dass es sich um Gedanken handelt, ausgelöst durch eine bestimmte Musik. Am Schluss verlässt die Person den Raum in Bewegung. Alles ist sehr hell, die Lichtstimmung hat sich nach dem Tanz geändert.

Der Tanz gibt der Person neuen Lebensmut, eine neue Perspektive und das letzte Bild gibt Ausschluss darüber, dass die Person wirklich ihr Leben umstellen möchte.

Es die verschiedensten Tanzstile, solche, die alleine getanzt werden können, als Paar oder als ganze Gruppe. Da die ersten Bilder darüber Aufschluss ergeben, dass sich die Person bis vor kurzen in einer festen Beziehung befunden hat und dort mehrheitlich Partnertänze getanzt wurden, möchte ich auch dies in der Reportage aufgreifen und zeigen, dass ein Tanzstil, der zwar normalerweise zu zweit getanzt wird, auch gut alleine ausgelebt werden kann. Die Bewegung zur Musik, der Rhythmus ist dabei entscheidend und nicht unbedingt, mit wem getanzt wird. Dies möchte ich mit der Wahl des Tanzstiles zeigen und so nicht Ballett, Modern Dance oder Jazz Dance aufgreifen. Der Tanz, die Bewegung, gibt neuen Mut und zeigt auf, dass auch alleine etwas bewerkstelligt werden kann – es muss einfach Bewegung in Leben gebracht werden.

## **Umsetzungsmöglichkeiten, Ideensammlung:**

Düstere, hoffnungslose Atmosphäre: Kleider hängen an den Stühlen herum. Auf dem Tisch stehen eine verdorrte Pflanze, zerbrochener Bilderrahmen, Glasscherben. Ungemütliche Atmosphäre. Rollos sind halb heruntergelassen. Sehr hartes, unvoreilhaftes Lichtstimmung. Keine Bewegungsunschärfe. Alles ist in der Bewegung eingefroren. Diese Atmosphäre wird in ca 3-4 Aufnahmen eingefangen. Verschiedene Blickwinkel, Ausschnitte, Ansichten.

Traurigkeit: Weinen ist eine altbekannte Ausdrucksweise um Emotionen, Gefühle, Schmerz... zeigen zu können. Tränenflüssigkeit bewegt sich und bei einer Frau zerfließt dadurch oft das Make-up, was sich durch schwarze Farbläufe auf dem Gesicht zeigt. Damit kann die Bewegung der Tränen und so auch die Stärke des Schmerzes veranschaulicht werden.

(Enttäuschung: Enttäuschungen, die durch andere Mitmenschen ausgelöst worden ist, ist nur schwerlich zu verdauen und innerlich zu verarbeiten. Oft hilft hier aber die Bewegung Abhilfe, denn manchen Personen schafft zum Beispiel das energische zerreißen alter Erinnerungsfotografien Linderung, auch wenn diese nur für kurze Zeit anhält. Durch die Handlung, also die Bewegung wird versucht die schlimmen Gedanken zu vertreiben,

auszulöschen und zu vernichten. Die Bewegung hilft mit Gefühle zu verarbeiten, was die Lebensqualität entscheidend verbessern kann.)

Trennung: Eine Verlobung kann einer Beziehung eine gewisse Bewegung geben, denn alles deutet darauf hin, dass in naher Zukunft ein gemeinsames Leben verwirklicht wird. Was nun, wenn gerade diese Beziehung in die Brüche geht. Hier sitzt der Schock noch tiefer und das alleine sein wird noch unerträglicher. Neue Bewegung in das Leben kann dabei nur gebracht werden, wenn man sich vom alten löst, sprich sich sinnbildlich dem Verlobungsring entledigt. Wenn der Ring vom Finger gelöst ist, könnte ich mir vorstellen, hier das erste Mal Bewegungsunschärfe hineinzubringen, den hier beginnt das umdenken, das Öffnen gegen aussen, wodurch dann die Magie des Tanzes ihre Bewegung in der Person verbreiten kann.

Tanzaufnahmen: Bewegung durch lange Belichtungszeiten, Kunstlicht, Blitzlicht. Verschiedene Blickwinkel, Totale, Halbformat, Detail, verschiedene Standpunkte... Raum ist zum Teil noch ersichtlich. Raumstimmung sollte erhalten bleiben.

Kraft der Musik (Bild kommt nach der Tanzszene): In entspannter Umgebung fotografiert mit Kopfhörer auf dem Kopf. Augen geschlossen, nach innen gerichtet, Lächeln auf dem Gesicht, tadelloses Make-up, Person wirkt zufrieden. Im Hintergrund befindet sich der Vorhang. Heller, leuchtender Hintergrund. Neue Lichtstimmung.

Neuanfang: Wie lässt sich darstellen, dass neue Entschlüsse gefasst wurden, neue Bewegung in das Leben gekommen ist und sich die Lebenssituation verändert hat? Gerade dies möchte ich in den letzten Bildern der Reportage versinnbildnern. Durch den Tanz, durch die Bewegung wurde neue Energie geschöpft und es sind neue Ideen in das Leben gekommen, die vieles möglich machen. Freiheit wird mit den hellen, leuchtenden Farben gleichgesetzt. Wenn eine Person nun aus dem Schatten, der Dunkelheit der Räume hinaustritt ins Licht, dann wird einerseits gezeigt, dass sich die Person wieder in der Welt bewegt, andererseits stellt das Licht die neuen Möglichkeit dar, neue Hoffnung und neue Lebenswege. Um die Rolle des Tanzens dabei noch zu verstärken, wäre es denkbar, dass die Person ein Paar Tanzschuhe und eine Tasche mit Tanzutensilien in der Hand hält. Damit wird angedeutet, dass die Person nun ihre Leidenschaft wirklich ausleben will und durch Bewegung einen neuen Lebensweg findet.

#### **Aufnahmetechnik:**

Technik:	Digital
Kamera:	Digitalkamera mit 20MB Daten pro Bild, 2GB Chip
Objektive:	75-200mm, 18-35mm, 18-200mm
Farbe:	farbig aufgenommen, Umsetzung zu s/w am Computer im Programm Photoshop CS
Anzahl:	6-10
Beleuchtung:	Reportageblitz
Material:	Stativ
Zusätzliches Material:	20 Kerzen, Streichhölzer, Pflanzen zu den einzelnen Stimmungen, zerbrochener Bilderrahmen, Papierschnipsel, <i>Nicht wasserfestes Make-up</i> <i>Tanzkleid und Schuhe, eher hell für die Tanzszenen.</i> <i>Kleider für zu Hause, eher dunkel,</i> <i>Kopfhörer für die Musikszene</i> <i>Grössere Tasche, Tanzschuhe</i> <i>Ring</i>
Abgabe:	6-10 Vergrößerungen 24x30 aufgezogen auf 30x30cm CD mit den Rohdaten und den Ergebnissen

# Menschenbildnisse:

Zur Person: Sabrina Rodriguez tanzt schon ihr ganzes Leben lang. Angefangen mit spanischen Volkstänzen im Alter von gerade mal 6 Jahren erweitert sie stetig ihren Tanzstil und gelangte so vor 4 Jahren zum Salsa, den sie heute begeistert ausübt und nun auch als Tanzlehrerin tätig ist. Sie fühlt sich sehr zum Salsa hingezogen, denn der Sala verbindet sie ein Stück mit ihrer Heimat. Das Tanzen ist so für sie mehr als ein Hobby, sie hat ihn gar zu ihrem Beruf gemacht, und so bringt sie bestimmte Bewegungen anderen Menschen bei und trägt so mit dazu bei, dass das Tanzen auch für andere Bewegung ins Leben bringt.

Zum Tanzen gehört, vor allem wenn man sich auch im Beruf damit beschäftigt, nicht nur die eigentliche Bewegung, sondern es spielen noch verschiedene andere Faktoren eine Rolle. Zum einen muss die passende Musik für die Tanzkomposition gefunden werden, zum anderen muss auch geübt und aufgewärmt werden. Der Tanz steht bei den Menschenbildnissen immer noch an zentraler Stelle, doch steht hier nicht die eigentliche Bewegung des Tanzens im Vordergrund, sondern auch die damit verbundenen Faktoren.

## Umsetzungsmöglichkeiten (Ideensammlung):

- Geübt werden die Tänze und Bewegungen vor allem vor dem Spiegel. Dieser lässt sich sehr gut als Gestaltungsmittel einsetzen. Tänzerin studiert vor dem Spiegel eine Bewegung ein. Ansicht angeschnitten von hinten und von vorne.
- Bei der Musikauswahl. Vor dem Fenster sitzend. Sich auf die Musik konzentrierend. Über dem Kopf befinden sich die Kopfhörer, mit der Hand werden Musik-CD's durchgesehen.
- Ansicht von vorne in einer Tanzposition. Arm gegen die Kamera gestreckt. Unschärfe/Schärfe. Im Hintergrund ist der Raum ersichtlich.
- Vor dem Spiegel sich schminkend. Lippenstift.
- Beim anziehen der Schuhe vor dem Spiegel. Auf dem Boden sitzend
- An der Bar sitzend mit einem Getränk in der Hand. Bewegung macht durstig
- Kleiner Spiegel voll aufgenommen. Darin ist die Tänzerin ersichtlich.
- Ein Buch in der Hand haltend. Im Spiegel ist das Buch von Innen ersichtlich. Montage mit Bildern von Ihr.

## Aufnahmetechnik:

Digital: Digitalkamera mit 20MB Daten pro Bild  
Objektive: 75-200mm, 18-35mm, 18-200mm  
Beleuchtung: Blitzlicht, einfallendes Tageslicht, vorhandenes Kunstlicht  
Ort: Tanzstudio Tägerwilen B  
Wohnung C

Material: *Kopfhörer*  
*Tanzkleidung*  
*Sportliche Kleidung*  
*Glas mit Getränk*  
*CD's*  
*Lippenstift*

Abgeben 1 Digitalprint 13x18 bis A4 (Hauptbild) → Laborformat 21x29,7cm  
1 Digitalprint bis A4 (darauf die 2 Varianten) → Laborformat 21x29,7cm  
1 CD mit Rohdaten und Ergebnisse

# Architektur s/w:

Ort: Wohnung, Weinfeldern

Der Raum wird schon einmal bei der Reportage zu sehen sein, nun sollte aber gezeigt werden, wie die Bewegung Einzug in diesen Raum erhalten hat, alles ist aufgeräumt, eine grüne Pflanze steht im Zimmer. Der ganze Raum wird hell wiedergegeben. Die Esstischecke wird gezeigt, denn dort werden die alltäglich die Mahlzeiten eingenommen, ohne die es keine Bewegung mehr geben könnte. Der Esstisch ist eines der wichtigsten Plätze einer Wohnung. Der Tisch könnte für ein Essen für zwei Personen hergerichtet sein. Dies würde noch stärker eine Bewegung in den Raum bringen. Der Spiegel an der Wand zeigt noch einige zusätzliche Details des Raumes und gibt auch noch einen Bezug zum Tanzraum. Die vorhandene Beleuchtung soll in der Aufnahme ebenfalls zur Geltung kommen, denn sie gibt dem Raum zusätzliche Dynamik. Auch hier soll Bewegungsunschärfe zum Ausdruck kommen. Eine Person bewegt sich durch den Raum, läuft von der Küche zum Tisch.

## Aufnahmetechnik:

Technik: Analog

Digital: Scan, Umsetzung s/w im Photoshop CS, Vergrößerung 21x25,4cm

Kamera: Fachkamera

Film: Diafilm 4x5 inch Kodak E100G

Licht: Der Raum liegt Richtung Norden. Erst nach 16.00 Uhr kommt Sonnenlicht hinein.

Sehr diffuse Beleuchtung durch weisse Vorhänge

Vorhandenes Licht Tageslicht, Kunstlicht

Besonderes: Person in Bewegung, Langzeitbelichtung

Requisiten: Pflanze für auf den Tisch

Tischset und Geschirr

*Gläser*

*Besteck*

Abgeben: Dias in Passepartout

Polas

CD mit Rohdaten und Ergebnis

Digitalprint s/w bis Format A4: Laborformat: 21x25,4

# Architektur farbig:

Ort: Tanzstudio, Tägerwilen.

Der Raum eignet sich gut für eine Architekturaufnahme, da es sich nicht wie oft bei Tanzstudios um einen kahlen Raum mit einer Spiegelfront handelt, sondern um einen intensiv gestalteten Raum mit einer sehr eigenen Atmosphäre, die jedoch wunderbar zum Thema Tanz, insbesondere natürlich zu den lateinamerikanischen Tänzen passt. Der Raum zeichnet sich durch die grosse Spiegelfront auf der Längsseite des Raumes aus. Der Raum wird durch ein Fenster mit Tageslicht erleuchtet, ansonsten befinden sich viele unterschiedliche Kunstlichtquellen im Raum, welche die Raumwirkung durch ihre unterschiedliche Farbe noch verstärken. Zudem befinden sich im ganzen Raum Kerzen verteilt, die zusätzlich zur Atmosphäre beitragen. Diese vorhandenen Lichtquellen sollen bei der Aufnahme alle zum tragen kommen, denn sie gehören zum Raum und machen ihn auch zu etwas besonderem. Der Vordergrund muss jedoch etwas aufgehellt werden, doch soll davon das vorhandene Licht und die Stimmung nicht verfälscht werden. Der Raum soll in seinen warmen Tönen wiedergegeben werden.

Langzeitbelichtung. Bei der Aufnahme tanz die Tänzerin im Raum. Diese veranschaulicht die Nutzung des Raumes. Die Person sollte aber vollständig in den Hintergrund treten, das Interesse der Aufnahme gilt der Architektur. Aus diesem Grund wird die Person mit Bewegungsunschärfe gezeigt, die so stark sein kann, dass die Person gar nicht mehr erkenntlich ist.

## Aufnahmetechnik:

Technik: Analog

Digital: Scan, Vergrößerung 21x25,4cm

Kamera: Fachkamera

Film: Diafilm 4x5 inch Kodak E100G

Licht: Vorhandenes Licht. Mehrere farbige Leuchten, die eine interessante Lichtstimmung schaffen  
Der Raum liegt in Richtung Süden. Die Architektur sollte nicht am Nachmittag bei starkem Sonnenlicht gemacht werden, da sonst der Tageslichteinfluss zu stark ist. Lichtsituation am Morgen würde sich am besten eignen, denn dann hat die Sonne noch keine so grosse Kraft und das Licht fällt in die Mitte des Raumes und beeinträchtigt so nicht die Kunstlichtlampen am Rand.

Sehr viele Kerzenhalter gibt es im ganzen Raum.

Nötig wäre zusätzliches Kunst- ev auch Blitzlicht als Aufhellung

Besonderes: Person in Bewegung, Langzeitbelichtung

Zusätzliches Material: 20 Kerzen  
Streichhölzer

Abgeben: Dias in Passepartout

Polas

CD mit Rohdaten und Ergebnis

Digitalprint bis Format A4: Laborformat: 21x25,4

# Stilllife:

Bei meinem gewählten Themenbereich dreht sich alles um die Bewegungen, sei es die physischen wie auch psychischen, des Tanzes. Zum Tanz gehört einerseits die Musik, andererseits aber auch die Ausrüstung, sprich die richtige Kleidung und natürlich das Schuhwerk. Musik ist etwas, das nur durch sinnbildliche Gegenstände wie zum Beispiel Musikdatenträger, Musikinstrumente oder einer Musikanlage dargestellt werden kann, Musik an sich kann nicht fotografiert werden. Die Schuhe ihrerseits haben für mich einen grossen Stellenwert, denn mit den Schuhen führen wir normalerweise Bewegungen aus. Es gibt in der heutigen Zeit nur sehr wenigen Orte, wo wir uns hinbewegen können ohne das betreffende Schuhwerk. Vor allem bei lateinamerikanischen Tänzen spielen die Schuhe eine doch sehr wichtige Rolle, sind auch relativ extravagant und gehören unbedingt zur Person einer richtigen Salsatänzerin. Mit Turnschuhen kann vielleicht geprobt, geübt und aufgewärmt werden, doch zur eigentlichen Tanzbewegung gehören die richtigen Schuhe. Da diese deshalb die wichtigsten Werkzeuge für die Bewegung darstellen, möchte ich diese in einer inszenierten Umgebung fotografieren. Mit Schärfe/Unschärfe möchte ich diesen Blickwinkel noch verstärken.

Die Aufnahme soll wie aus einer Garderobe herausgegriffen sein. Das heisst die Schuhe stehen am Boden neben einem Schemel. Es ist eine Situation wie sie in einem Tanzstudio täglich vorkommt, denn die Tanzkleidung ist ganz alleine für die Bewegung bestimmt und nicht für alltägliche Dinge, also werden die Schuhe erst dort angezogen. Es soll sich dabei nicht um eine Aufnahme für einen Schuhprospekt handeln, sondern die Bewegung und den Tanz symbolisieren. Deshalb benütze ich sicher keine neuen Schuhe, sondern Schuhe, denen anzusehen ist, dass damit getanzt wurde und immer noch wird. Die Schuhe versinnbildern die Bewegung und durch die Abnutzung auch die Arbeit, welche sich bewegen auch bedeutet. Auf dem braunen Schemel liegen verschiedene Gegenstände, die mit dem Tanz in Verbindung gebracht werden können, unter anderem ein halbrtransparentes weisses Seidentuch, das sich im Luftzug ganz leicht bewegt und so dem Bild eine leichte Bewegung geben. Das Stilllife wird im Studio aufgenommen.

## Requisiten:

*Rote Tanzschuhe*

*Haarspange*

*CD's mit Salsamusik*

Brauner Schemel

Weisses Seidentuch

Brauner Laminat als Untergrund

## Aufnahmetechnik:

Technik: Analog

Kamera: Fachkamera

Film: Diafilm 4x5 inch Kodak E100G

Standpunkt: leicht von Oben die Szene betrachtend

Licht: Blitzlicht und Kunstlicht → Bewegung, eher wärmerer Ton

Hintergrund: Schwarz

Untergrund: brauner Laminat

Material: Requisiten, Windmaschine

Abgeben: Farbdias in einem Passepartout

Polas

(Digitalprint bis A4)